



5. TreffPunkt SportVerein Erlangen, 5. Mai 2009

Faszination Wettkampfsport - Der Olympische Gedanke

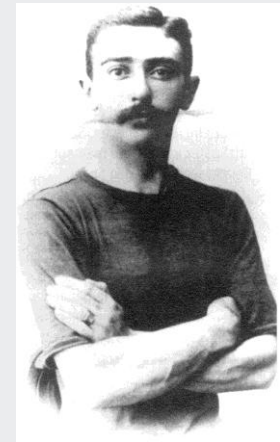
Prof. Dr. Dr. h.c. Gudrun Doll-Tepper

Vizepräsidentin Bildung und olympische Erziehung des Deutschen Olympischen Sportbundes

Vorstandsvorsitzende der Deutschen Olympischen Akademie Willi Daume e.V.



Die Olympische Idee



„Von den Völkern zu verlangen,
sich gegenseitig zu lieben, ist eine Art Kinderei.
Sie aufzufordern, sich zu achten,
ist keine Utopie;
aber um sich zu achten,
muss man sich zunächst kennen.“

(Pierre de Coubertin)



„...Lassen Sie uns Ruderer, Läufer,
Fechter ins Ausland senden:
das ist das Freihandelssystem der Zukunft,
und an dem Tag, an dem es in die Sitten des
alten Europa eingedrungen sein wird, wird der
Sache des Friedens eine neue und
mächtige Stütze erwachsen sein.“



(Pierre de Coubertin)



Die Olympischen Spiele der Neuzeit

1896 Athen



Teilnehmerzahl: 241

Wettbewerbe: 43

Sportarten: 9



Ein Blick zurück (I)

- Erste Olympische Spiele der Neuzeit
1896 in Athen: keine Frauen
- Olympische Spiele 1900 in Paris:
22 Frauen nehmen teil
Sportarten: Golf und Tennis





Ein Blick zurück (II)



Olympische Spiele 1904 in
St. Louis: einzige Sportart für
Frauen: Bogenschießen

Olympische Spiele 1908 in London:
Sportarten: Segeln, Motorbootfahren,
Bogenschießen, Eiskunstlauf und Tennis





Olympischer Sport – Paralympischer Sport

1948: Olymp. Spiele in London – 390 Sportlerinnen, 5 Sportarten

28. Juli: Eröffnungsfeier in London

28. Juli: Eröffnungsfeier der 1. Sportwettkämpfe für Kriegsversehrte im Rollstuhl in Stoke Mandeville;

14 Männer, 2 Frauen, Bogenschießen!



Sir Ludwig Guttmanns Vision

„Es möge eine Zeit kommen, in der dieses Ereignis internationalen Charakter haben wird und die Spiele von Stoke Mandeville als ein Äquivalent der Olympischen Spiele für gelähmte Männer und Frauen weltweit berühmt werden.“ (1979, 26)





Unterschiedliche Entwicklungen in den verschiedenen Sportarten

Skispringen für Frauen

- im Winter 2008/09 1. Weltmeisterschaft
- bisher nicht olympische Sportart,
ebenso wie Nordische Kombination





Als Mann unter Frauen:



Niklas Stoepel: einziger männlicher
Synchronschwimmer Deutschlands



Olymp. Sommerspiele – Teilnahme von Athletinnen

<i>Jahr</i>	<i>Sportarten</i>	<i>Events</i>	<i>NOKs</i>	<i>Teilnehmerinnen</i>	<i>%</i>
1896	-	-	-	-	
1900	2	3	5	22	1,6
1904	1	2	1	6	0,9
1908	2	3	4	36	1,8
1912	2	6	11	57	2,2
...					
1992	19	98	136	2708	28,8
1996	21	108	169	3626	34,2
2000	25	132	199	4069	38,2
2004	26	135	201	4329	40,7
2008	26	137	203	4639	42,37



Olymp. Winterspiele – Teilnahme von Athletinnen

<i>Jahr</i>	<i>Sportarten</i>	<i>Events</i>	<i>NOKs</i>	<i>Teilnehmerinnen</i>	<i>%</i>
1924	1	2	7	13	5,0
1928	1	2	10	26	5,6
1932	1	2	7	21	8,3
1936	2	3	15	80	12,0
1948	2	5	12	77	11,5
...					
1992	4	25	44	488	27,1
1994	4	27	44	523	30,0
1998	6	31	54	788	36,2
2002	7	37	77	886	36,9
2006	7	40	80	960	38,2



Historische Impressionen



1972 München



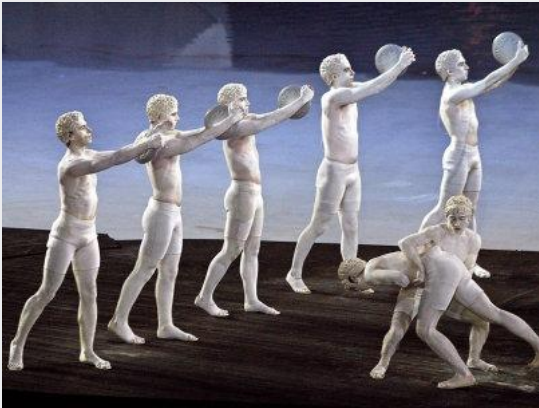
1980 Moskau





Historische Impressionen

1992 Barcelona



2004 Athen





Olympische Spiele heute

„Der Olympismus ist eine Lebensphilosophie, die in ausgewogener Ganzheit die Eigenschaften von Körper, Wille und Geist miteinander vereint und überhöht. Durch die Verbindung des Sports mit Kultur und Bildung zielt der Olympismus darauf ab, eine Lebensart zu schaffen, die auf der Freude an Leistung, auf dem erzieherischen Wert des guten Beispiels sowie auf der Achtung universell gültiger fundamentaler ethischer Prinzipien aufbaut.“

„Ziel des Olympismus ist es, den Sport in den Dienst der harmonischen Entwicklung des Menschen zu stellen, um eine friedliche Gesellschaft zu fördern, die der Wahrung der Menschenwürde verpflichtet ist.“

(Olympische Charta, Grundlegende Prinzipien des Olympismus)



Olympische Spiele heute

„Das Ziel der Olympischen Bewegung ist es zur Schaffung einer friedlichen und besseren Welt beizutragen, indem die Jugend durch Sport, der im Einklang mit dem Olympismus und dessen Werten ausgeübt wird, erzogen wird.“

(Olympische Charta)

„The purpose of the Olympic Movement is to help to build a peaceful and better world by educating young people through sport.“

(Jacques Rogge)



Olympische Faszination

Die Olympischen Spiele

- sind das größte und bedeutendste regelmäßig wiederkehrende Ereignis unserer Zeit
- sind das Großfest des Sports
- verbinden Sport mit Kultur
- sind eine Manifestation menschlicher Leistungsfähigkeit
- stehen für die Überwindung von Grenzen
- repräsentieren die Utopie einer globalen Wertegemeinschaft



Olympische Faszination

Die Olympischen Spiele

- bauen Brücken zwischen Kulturen
- führen die Möglichkeit einer „besseren und friedlichen“ Welt vor Augen
- sind aber auch ein Politikum, ein Wirtschaftsfaktor und ein Medienereignis ersten Ranges
- sind ein Modellversuch der Globalisierung
- sind auch in Zukunft unverzichtbar



Olympische Herausforderungen und Perspektiven

- **Sind Olympische Spiele in Zukunft noch zu verantworten?**
(angesichts zunehmender Risiken und Nebenwirkungen)
- **Sind Olympische Spiele in Zukunft noch zu finanzieren?**
(angesichts steigender Kosten und Belastungen)
- **Sind Olympische Spiele noch zu organisieren?**
(angesichts stetig steigender Anforderungen an Veranstalter)
- **Sind Olympische Spiele in Zukunft noch attraktiv?**
(angesichts medialer Überfrachtung)



Olympische Erziehung

in Familie, Schule und Verein

- Unterrichtsmaterialien
- Lehrerfortbildungen
- Olympische Jugendlager
- „Mein Olympia: Ein Sport-Erlebnis“
und andere Wettbewerbe

**Deutsche
Olympische
Akademie**



5. TreffPunkt SportVerein Erlangen, 5. Mai 2009

同一个世界 同一个梦想
One World One Dream



Deutsche Olympische Akademie



Olympia ruft: Mach mit!

Audio-CD zur Unterstützung des Unterrichts und zur Gestaltung olympischer Schulprojekte



同一个世界 同一个梦想
One World One Dream



Deutsche Olympische Akademie

Unterrichtsvorschläge für Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis 12 Jahren



Olympia ruft: Mach mit!

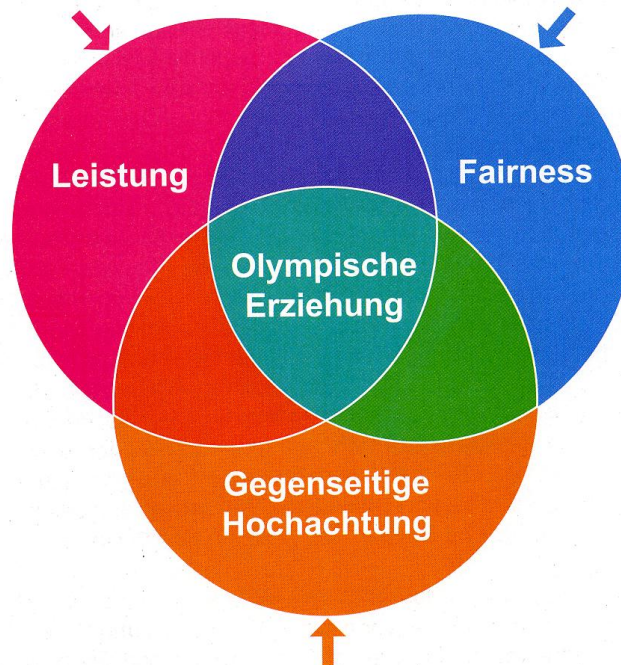




Komponenten olympischer Erziehung

- gerne lernen
- sich beharrlich anstrengen
- das Beste geben
- gemeinsam etwas schaffen
- nicht so leicht aufgeben
- Freude am Können entwickeln
- zeigen, was man kann

- Regeln und Absprachen einhalten
- mit Anstand gewinnen und verlieren können
- Rücksicht üben
- vom Andern her denken
- Foul-Spiel ablehnen
- Aggressionen vermeiden
- sich keine feigen Vorteile verschaffen



- die Anstrengung und Leistung Anderer würdigen
- im Gegner den Partner schätzen
- Verschiedenheit erkennen und akzeptieren
- sich verständigen und Gemeinschaft stärken
- am Miteinander Freude entwickeln



Ziele und Aufgaben

Die Förderung und Weiterentwicklung des olympischen Sports, seiner Werte und Möglichkeiten als Ansporn für eine leistungsorientierte, gesunde und verantwortliche Lebensführung ist und bleibt eine lohnende Aufgabe für die olympische Familie, den Sport generell, aber auch für Politik und Gesellschaft.



Youth Olympic Games

2010 Singapur

Sportprogramm und
Kultur- und Bildungsprogramm



2012 Innsbruck





Wettkampfsport und Olympische Idee

Positive Aspekte

- Pädagogisches Potential als Chance und Verpflichtung
- einzigartiges und spezifisches Potential – nämlich:
die olympischen Werte
- Positive Wirkung auf die Jugend
 - muss aber zeitgemäß begründet und entsprechend vermittelt werden



2009 - Das Jahr der Frauen im Sport in Deutschland

- Verbandswettbewerb „Frauen an der Spitze“
- Internet-Patenschaften
- FrauenSportWochen 2009
- Führungstalente-Camp
- Aktion „Gewalt gegen Frauen – nicht bei uns“
- DOSB-Mitgliederversammlung Dezember 2009



Tatkräftige Unterstützerinnen





Ein Blick in die Zukunft

Olympiabewerbung München 2018





**„Der Sport ist das,
was wir aus ihm machen!“**

(Willi Daume)



Vielen Dank!